Paul Kessler : 80 Jahre alt

Autor(en): **Bühlmann, Gustav**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel**

Band (Jahr): **12 (1962)**

Heft 5

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1042814

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

MITTEILUNGEN Nr. 5
DER
ENTOMOLOGISCHEN GESELLSCHAFT BASEL

N. F. / 12. Jahrgang September / Oktober 1962

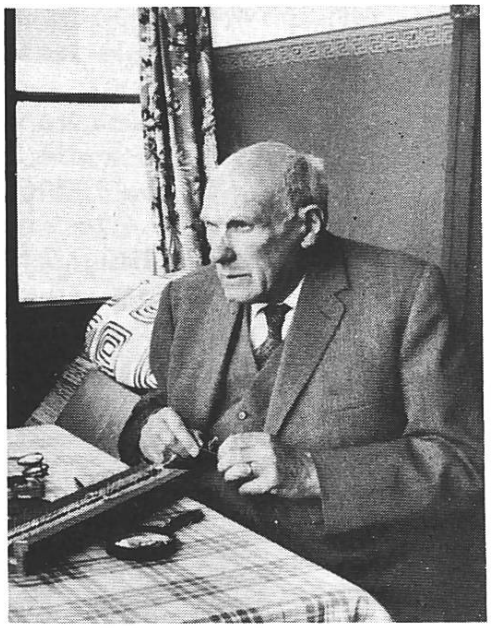
PAUL KESSLER — 80 Jahre alt

Am 19. November 1962 tritt Paul Kessler, Davos-Platz in sein neuntes Lebensjahrzehnt ein. Zwar ist er den wenigsten unserer Mitglieder persönlich bekannt, aber es ist uns Bedürfnis und Pflicht, seiner als des unseres Wissens letzten Entomologen zum mindesten der alten Garde im Kanton Graubünden zu gedenken.

Paul Kessler, aus Schiers im Prättigau, wurde am 19. November 1882 in Vulpera im Unter-Engadin geboren. Sein Vater starb, als Paul ein Jahr alt war. Die Mutter, aus Davos-Frauenkirch stammend, zog mit ihm und seinem um zwei Jahre älteren Bruder nach Davos in die engere Heimat zurück. Hier besuchte Paul die Schulen und zeigte schon im frühen Knabenalter Freude und reges Interesse an allen Erscheinungen der Natur, insbesondere aber an der bunten Welt der Schmetterlinge.

Nach beendeter Schulzeit ging Paul Kessler nach Trey (VD), wo er eine fundierte Ausbildung als Postbeamter erhielt. Anschliessend war er in Davos, Zürich, Celerina und wieder in Davos tätig, wo er sich endgültig niederliess. Vom Jahre 1928 bis zu seiner Pensionierung, 1947, stand er dem Postbureau in Davos-Platz als Verwalter vor. Während der Lehrzeit und der ersten Berufsjahre ruhte seine entomologische Aktivität, ohne dass er aber sein Interesse daran verloren hätte.

Im Jahre 1915 verehelichte er sich mit Martha Stettler. In diese Zeit fällt der Wiederbeginn seiner Tätigkeit als Sammler und Züchter, die sich im Laufe der Jahre zu einer wahren Leidenschaft auswuchs. Die ersten fachmännischen Instruktionen und die Kenntnis der Fangplätze in der Umgebung von Davos vermittelte ihm ein Kurgast aus Dortmund. Es war ja nun nicht so, dass dem Jubilar ein Zuviel an Zeit für seine geliebte Entomologie geblieben wäre. Die gewissenhafte Ausübung seines Berufes liess ihm dazu nicht Musse. Es wäre ein ungerechtes Verschweigen der Tatsachen, wenn in diesem Zusammenhang nicht der tätigen, unermüdlichen und nie verzagenden Hilfe seiner Frau dankbar gedacht würde, die an seiner Stelle dem Tagfang oblag, während sich Paul Kessler den Zuchten und dem Nachtfang widmen konnte. Der Lichtfang wurde für ihn zur reinsten Passion, als er mit Bewilligung der Direktion des EW Davos die damals noch mit einer Kurbel zu be-



dienende öffentliche Beleuchtung der Landschaft Davos als Lichtquelle benützen durfte. Der Zucht hochalpiner Falter, wie Arctia flavia Füsslin, Dasypolia templi Thnbg, Agrotis culminicola Stdg. u.a.m. gehörte seine ganze Liebe. So entstand im Laufe der Jahre und Jahrzehnte durch Fang, Zucht und Tausch eine Sammlung einheimischer Falter, die viele Besucher des In- und Auslandes im Sommer und Winter anlockte.

Mit dem vor einigen Jahren verstorbenen Dr. Thomann, Landquart, verband Paul Kessler eine langjährige Freundschaft, die sich vor allem in vielen gemeinsamen Exkursionen vor allem in Bünden's Südtäler auslebte.

Ein vor sechs Jahren beim Schmetterlingsfang am Jakobshorn erlittener Unfall zwang den Jubilar zu vermehrter Zurückhaltung und Rücksichtnahme auf sein Alter. Im Jahre 1959 musste sich Paul Kessler zudem einer schweren Operation unterziehen, von deren glücklichen Ausgang er nicht überzeugt war. Das Schicksal seiner Sammlung lag schwer auf seinem Herzen. Da entschloss er sich, die Ausbeute vieler Jahrzehnte an einen jungen, begeisterten Sammler, der sich schon lange brennend für die Sammlung interessiert hatte, zu veräussern. Herr C. Rimoldi, Stäfa, bietet gewähr dafür, dass sie in guten Händen ist, und für Paul Kessler ist diese Gewissheit ein Trost.

Seit diesen Ereignissen hat sich die Gesundheit Paul Kesslers von Jahr zu Jahr gebessert und sein Enthusiasmus für die Entomologie hat keineswegs nachgelassen. Er ist dabei, sich eine neue Sammlung aufzubauen und Zuchten anzulegen. Zwar gestattet es ihm sein Alter nicht mehr, den bunten Faltern nachzujagen. Dafür hat er jüngere Helfer. Bei günstigen Wetterverhältnissen strahlt seine Fanglampe an manchen Wochentagen auf der offenen Laube seiner Wohnung. Bisweilen findet man ihn und seine Frau unermüdlich an improvisierten Fangstellen, wie kürzlich z.B. in der Nacht vom 4. auf den 5. August d.J., auf der Südseite des Flüela-Passes. Seine Fänge präpariert und spannt Paul Kessler heute noch mit sicherer Hand.

Neben der in diesem Heft erscheinenden Arbeit über Dasypolia templi Thnbg. und ssp. alpina Rghfr. sind von Paul Kessler die nachfolgenden Publikationen bekannt, worunter die beiden Nachträge zu "Die Gross-Schmetterlinge von Davos" von Dr. J. Hauri besonders erwähnenswert sind.

Wir entbieten dem unermüdlichen Entomologen und Freund, sowie seiner unentbehrlichen Gehilfin Frau Kessler, unsere aufrichtigsten Wünsche für eine gute Gesundheit durch viele weitere Jahre des gesegneten Wirkens.

Verzeichnis der lepidopterologischen Publikationen

1929 I. Nachtrag zu "Die Gross-Schmetterlinge von Davos" von Dr. Johannes Hauri (Mitt.Nat.forsch.Ges.Davos 1917/18)Festschr. für die 110. Jahresversammlung der Schweiz. Nat.forsch.Ges. in Davos 1929, S. 149-158.

1950 Parasemia plantaginis L. Ent. Nachr.Bl.Oest.u.Schweiz.Ent. 2.Nr. 3, S. 51-52, Aug. 1950.

1956 II. Nachtrag zu "Die Gross-Schmetterlinge von Davos" v.Dr.J.Hauri Jahresber.Nat.forsch.Ges. Graubündens 85, S. 83-108, 1953/54 u. 1954/55.

1959 Dr. phil. Hans Thomann, Davoser-Zeitung 31.3.59 und Dr. phil. Hans Thomann, Mitt.Ent.Ges.Basel 9, 3, S. 60, Mai-Juni 1959

1962 Dasypolia templi Thnbg. und ssp. alpina Rghfr. Mitt. Ent. Ges. Basel 12, 5, S. 63, Sept.-Oktober, 1962.

Gustav Bühlmann